sämtliche für Deutschland nachgewiesenen Bistoniden dort Ende III beobachtet werden, darunter auch *Apocheima hispidaria hispidaria* (SCHIFF.) und *Poecilopsis pomonaria pomonaria* (HBN.) in beträchtlicher Zahl.

Da die hier gegebene Übersicht naturgemäß äußerst fragmentarisch und subjektiv ist, setzt eine Gesamtdarstellung der Hohenlandsbergfauna die Mitwirkung möglichst vieler interessierter Entomologen voraus. Darum, sowie um Mitteilung von Beobachtungen sei hiermit eindringlich gebeten.

Hinweise zur Nomenklatur:

Für Rhopalocera, Bombyces und Noctuidae wurde Bezug genommen auf FORSTER-WOHLFAHRT, Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band I – IV, Franckh'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1955 ff., für Geometridae auf M. KOCH, Wir bestimmen Schmetterlinge, IV Spanner Deutschlands, Neumann-Verlag Radebeul und Berlin 1961.

Anschrift des Verfassers:

Dr. GERHARD FINK
D-8500 Nürnberg
Stöpselgasse 7

Literaturübersicht

AUBERT, J., AUBELT, J.-J. & PURY, P. (1973): Les Sphingides, Bombycides et Noctuides du col de Bretolet (Val d'Illiez, Alpes Valaisannes). – Bull. de la Murithienne, 90/1973, p. 75-112, Lausanne.

Von 1965 bis 1973 waren am Col de Bretolet in den Walliser Alpen Lichtfallen aufgestellt (eine seit 1965 auf Schweizer Seite, seit 1967 eine zweite auf französischer Seite). Insgesamt wurden die anfliegenden Nachtfalter von 740 Leuchtnächten ausgewertet. Hierbei kamen äußerst interessante Ergebnisse bezüglich der wandernden Arten heraus. Obwohl die Wanderfalter nur etwa ein Zwanzigstel der 257 verschiedenen species von Schwärmern, Spinnern und Eulen darstellen, bilden sie doch den Hauptanteil (96,7 %) der Biomasse der anfliegenden Nachtfalter (exclusive Geometriden und Microlepidopteren). Von diesen 96,7 % sind es wiederum 95,9 % Noctuiden und nur 0,8 % Sphinges und Bombes.

HARTMUT STEINIGER

CALLEJO, C. (1975): Lampides boeticus o Lampides baeticus? – SHILAP, Vol. III, No. 9, p. 77, Madrid.

Der Autor macht deutlich, daß sich der Name *boeticus* mit großer Wahrscheinlichkeit auf den andalusischen Fluß Guadalquivir, den die römischen Schriftsteller „Baetis" und die Griechen „Baitis" nannten, bezieht und aus diesem Grund eigentlich *„baeticus"* heißen müßte, sich aber im Laufe der Zeit ein Schreibfehler (oe statt ae) eingeschlichen haben muß. Das gleiche gilt auch für die Hesperiide Carcharodus boeticus RAMBUR, 1839.

HARTMUT STEINIGER

CAYROL, R., POITOUT, S. & P. ANGLADE (1974): Étude comparee des caracteres biologiques respectifs de quelques especes de Noctuidae plurivoltines migrantes et sedentaires. I. – Expose des hypotheses de travail. Orientation des recherches entreprises. – Ann. Zool. – Ecol. anim., 6, p. 1-10, Paris.

Anhand von Beobachtungen an wandernden und nichtwandernden Noctuiden stellen die Autoren einen Arbeitsplan zur Klärung der Unterschiede beider Typen auf. Sie gehen davon aus, daß sich die Nichtwanderer gegen extreme äußere Bedingungen durch die „Zeit", d.h. durch eine eingelegte zeitliche Diapause entziehen, wohingegen die Wanderer sich durch den „Raum", d.h. durch Abwandern dagegen wehren. Zur Lösung des Problems sollen 1. ökologische, 2. ökophysiologische und 3. populationsgenetische Studien dienen und zwar auf dem Level des Individuums wie auch auf Populations-Niveau. Nach den bisherigen ökophysiologischen Ergebnissen werden die Noctuiden in drei Gruppen eingeteilt:
(1) typische Wanderer ohne Diapause;
(2) typische bodenständige Arten mit Diapause;
(3) Arten, die einmal Wandertendenz zeigen, aber andererseits auch gewisse, dem Typ (2) vergleichbare Diapausen einlegen.
Als Beispiel für den Typ (3) wird *Chloridea armigera* HBN. aufgeführt.

HARTMUT STEINIGER

GERISCH, H. (1975): Neufunde in der Schmetterlingsfaune des Vogtlandes. – Sächs. Heimatblätter, H. 3, p. 129-135

Neufunde seit 1942 – der letzten Faunenliste – werden beschrieben. Unter den Tagfaltern sind es *Araschnia levana, Argynuis arsilache, Lycaena amandus* sowie der Fund von 1 Ex. *Pyrameis indica* im Jahre 1951. Erwähnenswert sind die wandernden Arten *Phytometra bractea* (seit 1965 im Gebiet zunehmend), *Ph. confusa* (1961, 1971, 1973 je 1 Ex. am Licht) sowie *Cidaria obstipata* (1 Ex. am Licht 16.X.1966).

ROLF REINHARDT

KOVÁCS, L. (1971): Data to the Knowledge of Hungarian Macrolepidoptera VI. Data with Respect to Migrating and Spreading Species. — Ann. Hist.-Nat. Mus. Nat. Hung., 63, p. 239-260, Budapest.

In dieser Arbeit, die erst nach dem Tod des Autors publiziert wurde, werden auf Grund von Fangergebnissen aus dem über Ungarn gezogenen Lichtfallennetz die jährlichen Fluktuationen dreier typischer Wanderfalter (*Mythimna vitellina* HBN., *Spodoptera exigua* SCHIFF. und *Orthonama obstipata* F.) und zweier typischer Arealerweiterer (*Lygris mellinata* F. und *Plagodis dolabraria* L.) untersucht und miteinander verglichen. Hierbei wird eine wertvolle Information zur Biologie der erwähnten Arten wie auch zum Wander- und Ausbreitungsphänomen im allgemeinen gewonnen.

HARTMUT STEINIGER

LEMPKE, B.J. (1975): Trekvlinders in 1974. — Entomol. Berichte 35, p. 161-165, Amsterdam.

In dieser Arbeit werden die Daten von lediglich 17 Arten veröffentlicht. Da meist von jeder Art nur wenige Exemplare in den Niederlanden beobachtet werden konnten, bemerkt der Autor am Schluß: „On the whole a season with poor results."

ULF EITSCHBERGER

KAABER, S. (1974): Fund af storsommerfugle fra Danmark i 1973. — Flora og Fauna, 80, p. 105-112, Arhus.

In der Übersicht über das entomologische Jahr 1973 für Dänemark wird wiederum besonderes Gewicht auf die wandernden Arten gelegt. Hiernach waren die häufigsten Wanderfalter im Jahr 1973 die boreale Art *Eurois occulta* L. und *Syngrapha interrogationis* L., die von den Irrgästen *Aplectoides speciosa* HB. und *Catocala adultera* L. begleitet wurden. Die aus dem Süden kommenden Wanderfalter wie z.B. *C. cardui* oder *V. atalanta* waren äußerst selten. Im Herbst konnte *A. convolvuli, P. saucia* und *R. sacraria* nachgewiesen werden. Ferner wird noch ein am 18.IX. 1967 gefangenes Exemplar von *H. celerio* aus Grenå nachgemeldet.

HARTMUT STEINIGER

PEREZ PADRON, F. (1975): Los Danaidae de las Islas Canarias. — SHILAP, 3, No. 11, p. 217-220, Madrid.

Der Autor gibt aufschlußreiche Hinweise zur Biologie, Verbreitung und Variationsbreite der beiden, auf den Canareninseln beheimateten Danaiden-Arten *Danaus plexippus* L. und *Danaus chrysippus* L.

HARTMUT STEINIGER

VARGA, Z. & A. UHERKOVICH (1974): Die Anwendung der Lichtfallen in der ökologischen Landschaftsforschung. — Fol. Ent. Hung. XXVII. — Suppl.,

p. 159-171, Budapest.

Bei der Auswertung der über Ungarn verteilten Lichtfallen, die zum Teil schon seit 10 Jahren Daten liefern, werden zoogeographische Studien speziell der eichenlaubfressenden Makrolepidopteren im pannonischen Raum gemacht. Die Erklärung der regelmäßig feststellbaren Gradationen der einzelnen Arten ließe sich auch auf scheinbare Wanderfalter, also Arten mit jährlichen Populationsschwankungen, übertragen.

HARTMUT STEINIGER

Buchbesprechungen

Verlag Paul Parey, Hamburg 1975

BARON, S.: Die achte Plage. Aus dem Englischen übersetzt von Prof. Dr. W. SCHWENKE, München; 175 S., 12 Bildtaf. mit 16 Abb., laminierter Einband DM 28.–

Dieses Buch erzählt die Geschichte des gefährlichsten aller tierischen Schädlinge. Der Text wurde lebendig geschrieben und stellt eine Synthese aus fachlicher Darstellung und einem spannenden Reiseroman dar. Die Wanderheuschrecke verwüstet seit Jahrtausenden riesige Flächen auf dem afrikanischen Kontinent. Zu Millionen fallen sie invasionsartig über das Land her und lassen nach dem Weiterflug „verbrannte" verwüstete Erde hinter sich. Hungersnöte und Elend sind die Folge. Je weiter wir lesen, desto mehr erfahren wir über die Biologie und die enormen Flugleistungen, die über Tausende von Kilometern geht, wir erfahren, wie diese Heuschrecke bekämpft wird und gewinnen Einblick in die Eigenart der Wüste mit ihrer Fauna und Flora und in das Dasein der Menschen in diesem extremen Lebenraum.

ULF EITSCHBERGER

BLV Verlagsgesellschaft, München-Bern-Wien 1975

BIEBELRIETHER, H., STRUNZ, H.: Nationalparkführer Bayerischer Wald. 160 S., 36 Wanderkarten und 35 Schwarzweiß-Fotos, 2 doppelseitige Übersichtskarten, 13,5 x 20,5 cm, laminiert, DM 16.– (S. 126.–)

Mit Hilfe dieses Wanderführers soll sich der Leser den Nationalpark Bayerischer Wald erschließen können. Wer wenig Zeit hat, um sich selbst einen Weg durch diese wilde, herrliche Landschaft zu suchen, findet 36 Wandervorschläge, die ihn zu den im Buch geschilderten Schönheiten und Besonderheiten führen. Das Buch vermittelt weiterhin eine fundierte Kenntnis über Fauna, Flora und Geologie des Gebietes, so daß der Wanderer alles sehen kann und nicht Gefahr läuft, an verborgenen Schönheiten vorbeizulaufen.

ULF EITSCHBERGER

Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1975

FRIEDRICH, E.. Handbuch der Schmetterlingszucht – Europäische Arten, 186 S., 49 Zeichnungen, 32 Schwarzweiß-Fotos und 8 Farbfotos, kart., lamin., DM 24.–

Erstmalig liegt nun ein Buch vor, das ausschließlich der Schmetterlingszucht gewidmet ist